

Große Umweltorganisationen schließen sich mit ausländischen Ölgiganten zusammen, um den Ozean zu industrialisieren

geschrieben von Andreas Demmig | 30. Juli 2024



NICK POPE,

Aktivistenorganisationen wie der Sierra Club und der Natural Resources Defense Council (NRDC) haben sich mit ausländischen Energieunternehmen wie Equinor und einer Tochtergesellschaft von TotalEnergies zusammengetan, um Offshore-Windkraftprojekte in den Gewässern vor dem Bundesstaat New York voranzutreiben. Diese nationalen Umweltgruppen befürworten Offshore-Windkraft als Quelle kohlenstofffreier Stromerzeugung, obwohl kleinere Umweltgruppen, Fischer und Küstenbewohner befürchten, dass die Industrie erhebliche ökologische Schäden verursachen könnte.

Sierra Club, NRDC und die National Wildlife Federation (NWF) sind alle Mitglieder des Lenkungsausschusses der New York Offshore Wind Alliance (NYOWA), einer Koalition, die sich für die Förderung der Industrie in den Gewässern vor der Küste des Staates einsetzt. Gemeinsam mit ihnen im Ausschuss sind Equinor, Norwegens staatlicher Ölgigant, der ein Geschäft mit erneuerbaren Energien betreibt, und Attentive Energy, eine Tochtergesellschaft des US-Zweigs des französischen Öl- und Energiegiganten TotalEnergies.

(VERWANDTE THEMEN: Eine von Bidens Lieblings-Grünindustrien hat das Ziel für 2030 trotz Milliardensubventionen um Jahre verfehlt)

Darüber hinaus sind Gruppen wie The Nature Conservancy, die New York League of Conservation Voters, Riverkeeper und WE ACT For Environmental Justice Partnerorganisationen von NYOWA. Es ist zwar unklar, wann einige der Partnerorganisationen der NYOWA beigetreten sind, aber Sierra Club, NRDC und NWF werden in einer Pressemitteilung vom September 2016, in der die Gründung von NYOWA angekündigt wird, als Gründungsmitglieder aufgeführt.

„Heuchlerische-Umweltschützer arbeiten mit ausländischen Energiekonzernen zusammen, um unsere Meere zu industrialisieren und Fischergemeinden zu zerstören“, sagte Dustin Delano, COO der New England Fishermen’s Stewardship Association (NEFSA), gegenüber der Daily Caller News Foundation. „Veröffentlichte, von Experten überprüfte Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Windparks

die Schellfischbestände dezimieren, das Wachstum von Hummern hemmen, die Temperaturen an der Meeresoberfläche erhöhen und die Grundlagen der Nahrungsketten im Meer bedrohen könnten.“

NEFSA – die sich entschieden gegen die Entwicklung von Offshore-Windkraft ausspricht – verwies das DCNF auf vier verschiedene veröffentlichte Studien, die darauf hinwiesen, dass Offshore-Windkraft tatsächlich Meereslebewesen und Ökosysteme stören, darunter eine Arbeit, die nahelegt, dass niederfrequente Geräusche, die von Offshore-Windkraftanlagen erzeugt werden, das Verhalten von Kabeljauarven beeinflussen. Umweltgruppen, die Offshore-Windkraft befürworten, behaupten, dass eine verantwortungsvolle Entwicklung von Offshore-Windkraft eine entscheidende Strategie zur Bekämpfung des größeren Problems des Klimawandels ist.

(VERWANDTE THEMEN: Biden-Regierung gibt grünes Licht für einen weiteren riesigen Offshore-Windpark trotz Probleme in der Branche und steigender Wal-Sterbe-Zahlen)

In einer Wahlkampfrede kritisierte Trump die Bemühungen der Biden-Regierung, in großen Teilen der atlantischen Küstengewässer Geschwindigkeitsbegrenzungszonen einzuführen, eine Maßnahme, die laut Befürwortern dazu beitragen soll, Wale vor Schiffskollisionen zu schützen.

„Die Wahrscheinlichkeit, vom Blitz getroffen zu werden, ist größer als die, mit dem Boot einen Wal zu treffen. In den letzten 50 Jahren wurde vor der Küste von South Carolina nur ein einziger solcher Wal getötet, aber auf der anderen Seite führen [von Biden unterstützte] Windmühlen dazu, dass Wale in noch nie dagewesener Zahl sterben. Niemand unternimmt etwas dagegen.“

Insbesondere hat die [Biden-] Bundesregierung behauptet, es gebe keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass die Entwicklung der Offshore-Windenergie mit jahrelangen „ungewöhnlichen Sterbefällen“ bei zwei Arten gefährdeter Bartenwale in Verbindung stehe, die in den Gewässern vor der Ostküste heimisch sind. Organisationen wie der Sierra Club vertreten dieselbe Position in Bezug auf die Frage, ob die Offshore-Windenergie den Walen schadet.

Apostolos Gerasoulis, Informatikprofessor an der Rutgers University, hat jedoch laut Maine Wire kürzlich ein komplexes Computermodell entwickelt und ausgeführt, um das Walsterben an der Ostküste im Zeitverlauf und im Licht der anhaltenden Zunahme der Offshore-Windaktivitäten entlang der Küste zu analysieren, die etwa 2016 begann. Gerasoulis erklärt, sein Modell zeige, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Walsterben und der

Offshore-Windaktivität in der Region gebe.

„Wir wissen, dass der Sierra Club, das NRDC und die National Wildlife Federation Offshore-Windkraftprojekte fördern, die von Tochterunternehmen europäischer Ölgiganten entwickelt werden“, sagte Dr. Lisa Quattrochi Knight, Präsidentin und Mitbegründerin einer Umweltgruppe namens Green Oceans, gegenüber dem DCNF. „NGOs unterstützen diese Projekte, obwohl die Regierung zugibt, dass der Bau der riesigen Offshore-Turbinen von Big Wind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Klimawandel haben wird. Ausserdem wissen wir, dass sie Meerestiere töten, natürliche Lebensräume zerstören, lokale Industrien wie Tourismus, Segeln und Fischerei schädigen und zu höheren Strompreisen für die normale Bevölkerung führen werden. Es ist unbestritten, dass Offshore-Windkraft zu den energieineffizientesten und teuersten Energiequellen überhaupt gehört.“

Neben Fischern und Gruppen wie Green Oceans organisieren sich laut UtilityDive auch viele Einheimische in Küstenstädten entlang der Atlantikküste, um gegen die Offshore-Windenergie zu kämpfen, darunter in New Jersey und Massachusetts .

Der Sierra Club, NRDC, NWF, The Nature Conservancy, die New York League of Conservation Voters, Riverkeeper, WE ACT For Environmental Justice, Equinor, Attentive Energy und TotalEnergies reagierten nicht sofort auf Anfragen nach Kommentaren. NYOWA gab keinen Kommentar ab, sondern verwies das DCNF an die spezifischen Unternehmen und Umweltorganisationen, die zu seinen Mitgliedern gehören.

Alle von der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, erstellten Inhalte stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung. Alle erneut veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen unseres Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org .

<https://dailycaller.com/2024/07/17/major-enviro-groups-foreign-oil-offshore-wind/>

Übersetzt durch Andreas Demmig